



Bezirks-Seniorenbeirat
Altona



Tätigkeitsbericht

der Altonaer Seniorenvertretung

April 2019 bis September 2021

*die unabhängige Interessenvertretung
der älteren Generation*

Die ehrenamtliche Seniorenvertretung im Bezirk Altona, bestehend aus der Senioren-delegiertenversammlung und dem Bezirks-Seniorenbeirat, legt nachfolgend **gemäß § 6 Hamburgisches Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG)** den Tätigkeitsbericht für die zweite Hälfte der **Amtszeit April 2017 – September 2021** vor.

Turnusgemäß hätte die Tätigkeit des Bezirks-Seniorenbeirates Altona und der Senioren-delegierten Altona zum 30. März 2021 geendet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Amtszeiten der Seniorenbeiräte in den Bezirken und auf Landesebene (LSB) zweimal um jeweils drei Monate verlängert. Die neuen Amtszeiten beginnen erst am 1. Oktober 2021.

Bericht der Seniorendelegiertenversammlung Altona

Im Jahr 2019 fanden zwei öffentliche Seniorendelegiertenversammlungen statt.

Bei der Frühjahrstagung am 10. April 2019 waren wir in der Kirchengemeinde Blankenese zu Gast. Eingeladen waren aus Anlass der am 26. Mai anstehenden Bezirksversammlungswahlen Kandidierende aller in der Bezirksversammlung Altona vertretenen Parteien zum Thema Senioren im Bezirk. Sie referierten für ihre Parteien die Vorstellungen und Ziele einer Seniorenpolitik und standen der Versammlung Rede und Antwort. Auch die gleichzeitig durchgeführte Europawahl war unser Thema, denn was in und für Europa beschlossen wird, betrifft auch die „kleine“ politische Einheit des Bezirks.

Unsere zweite öffentliche Seniorendelegiertenversammlung am 16. Oktober 2019 war dem Thema Einsamkeit gewidmet. Als Referentin konnten wir Pastorin Melanie Kirschstein von der Fachstelle ÄlterWerden des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein gewinnen. Der Titel ihres Impulsvortrags lautete „Einsamkeit macht krank – über die Epidemie im Verborgenen und neue Wege ins Wir“. Zum gesellschaftlichen Phänomen **wachsender Vereinsamung und Isolation** konnte sie anhand konkreter Projekte beispielhaft Wege aus der Einsamkeit aufzeigen. Eine rege Diskussion folgte. Ein der Seniorendelegiertenversammlung vorgelegter Antrag, eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben politisch umzusetzen, wurde angenommen und an den Landes-Seniorenbeirat Hamburg weitergeleitet. Der Beschluss zeugte von der Aktualität des Themas. Wie brandaktuell Isolation dann durch die Corona-Pandemie noch wurde, war uns allen damals noch nicht bewusst.

Anschließend stellten Wolfgang Mohrmann und Tomislav Perisic die Arbeit der Ehrenamtsorganisation **seniorTrainerin** Hamburg anhand von Beispielen aus der Praxis vor. Als Beratende unterstützen sie gemeinnützige Einrichtungen und Vereine in Hamburg mit ihrem Erfahrungswissen.

Die nachfolgenden Jahre waren – wie bei allen Institutionen – stark von der Corona-Pandemie geprägt. So mussten die für 2020 und 2021 geplanten Seniorendelegiertenversammlungen aufgrund der behördlichen Schutzverordnungen leider ausfallen.

Elisabeth Lingner

Vorsitzende Seniorendelegiertenversammlung Altona

Bericht des Bezirks-Seniorenbeirates Altona

Bald nach der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats am 5. Mai 2017 entstand das Foto der Altonaer Seniorenvertretung:



Von links: Elisabeth Lingner (Vors. Delegiertenversammlung), Hans-Jürgen von Borstel, Horst Hente, Wolfgang Heinze, Ursula Höhn, Dr. Gerd Jütting, Hamide Scheer, Claus-Dieter Jost, Sabine Illing (Vorsitzende des BSB-A), Jürgen Spiecker (stv. Vors. Delegiertenversammlung), Helga Timm, Marianne Nuskowski, Peter Deutschland, Walter Weise. *Nicht im Bild:* Astrid Bağli, Renata Thomsen, Jan van den Heuvel und Ilona Schulz-Müller (SDV).

Für uns alle völlig unerwartet verstarb am 30. April 2020 unser Vorstandsmitglied Claus-Dieter Jost. Nicht nur im Bezirks-Seniorenbeirat Altona brachte Claus-Dieter Jost seine beruflichen und Lebenserfahrungen mit Schwung und beredter Vehemenz ein, sondern er war auch mit viel persönlichem Einsatz und großem Engagement als sozialpolitischer Experte für den Landes-Seniorenbeirat aktiv. Sein plötzlicher Tod hat uns tief getroffen. Er fehlt uns sehr.

Ein wichtiger BSB-Aufgabenbereich ist die **Präsenz als sachkundig hinzugezogene Personen** nach § 14 des Bezirksverwaltungsgesetzes in den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV). Der Seniorenbeirat war mit Rederecht in den folgenden **Fachausschüssen der BV** vertreten:

- Hauptausschuss
- Haushalts- und Vergabeausschuss
- Ausschuss für Kultur und Bildung
- Ausschuss für Soziales, Integration, Gleichstellung, Senioren, Flüchtlinge und Gesundheit
- Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- Bauausschuss
- Planungsausschuss
- Verkehrsausschuss
- Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft
- Sonderausschuss Science City Bahrenfeld (ab Mai 2021)

Höhepunkte und Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum

Altonaer Seniorentage 2019

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen eines Jubiläums: „**30 Jahre Altonaer Seniorentage**“! Das Jubiläum warf bereits ab Jahresanfang seine Schatten voraus, galt es doch, dieses denkwürdige Ereignis sorgfältig und umfassend vorzubereiten, um es gebührend begehen zu können. Der Erfolg belohnte all unsere Mühe.

Unter dem Motto „**Der BSB zeigt Flagge**“ lud der BSB Altona am 11. September 2019 in den Kollegiensaal des Rathauses Altona ein. Ca. 280 Gäste und beteiligte Ausstellerinnen und Aussteller zeigten sich überaus zufrieden mit dem breiten Informationsangebot und dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Zur traditionellen Elbschiffahrt am Folgetag begrüßte der BSB dann 260 Gäste als Passagiere an Bord der „MS Hamburg“.



Blick in den Saal bei der Begrüßung durch Sabine Illing zum Auftakt. Auch Helga Stödter-Erbe (vorne in der Mitte), Leiterin des Fachamts Sozialraummanagement im Bezirksamt, Kersten Albers (rechts neben ihr) und Andreas Grutzeck (vorn ganz rechts) hören gespannt zu.

Zur Eröffnung sprachen Andreas Grutzeck, stellvertretender Vorsitzender der Bezirksversammlung, und Kersten Albers, stellvertretender Bezirksamtsleiter und dato Chef im Rathaus Altona, Grußworte. Altona habe sich auf den Weg gemacht zum seniorenfreundlichen Bezirk, und sie dankten dem Seniorenbeirat für sein Engagement. Der Kollegiensaal erwies sich auch bei der 30. Neuauflage der Seniorentage als stimmungsvoller Veranstaltungsort. Alle Stühle waren besetzt und rundherum erwarteten an die 25 Beratungsstellen die Gespräche mit den Gästen.



Es folgte der Hauptvortrag zur „Zukunft des Alter(n)s in Altona“ von Christiane Deneke, HAW-Hochschullehrerin im (Un-)Ruhestand, im Foto rechts mit der Vorsitzenden des Seniorenbeirats Sabine Illing (li.) und Kersten Albers. Sie zeigte anhand demografischer Zahlenreihen und Prognosen gegenwärtige und künftige Entwicklungspotentiale für altersgerechte Infrastrukturen auf.



Bei den weiteren Programmpunkten erzielte das **Lachyoga** mit Coach Alex Bannes wieder eine große Wirkung. Alle im Saal machten mit, lockerten und freuten sich sehr. Später brachte auch ein Team des Bahrenfelder Turnvereins die Besucherinnen und Besucher in Schwung. Jörg Naused von der Polizei Hamburg vermittelte mit der Handpuppe Herr Maschke unterhaltsam Tipps zur Verkehrssicherheit und Unfallprävention. Zwei Clowns streiften durch die Reihen. Parallel wurde **das geballte Beratungsangebot** an den vielen Infoständen stark nachgefragt.



Dank finanzieller Unterstützung durch die Bezirksversammlung ging es am nächsten Tag bei Sonne und Wind zur **Rundfahrt auf der Elbe und durch den Hafen**. Das Schiff ist barrierefrei und somit konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Menschen mit eingeschränkter Mobilität, auch aus Wohn- und Pflegeeinrichtungen zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern, an Bord begrüßen.





In bester Stimmung an Bord, über dem Schiff wehte die BSB-Flagge, klang das Jubiläum aus. Es hatte sich wieder gelohnt! Umso bedauerlicher war in den Folgejahren **2020 und 2021**, dass wegen Corona die „Seniorentage“ nicht plan- und durchführbar waren und ganz ausfallen mussten. Wir hoffen und wünschen uns, dass der neugewählte Seniorenbeirat die Tradition wieder aufnimmt und in 2022 fortführt.

Seniorenwegweiser „Altona im Alter neu entdecken“

Als ein gutes best practise-Beispiel für Informations- und Beratungsvermittlung erwies sich erneut und erweist sich immer noch die Seniorenbrochüre „**Altona im Alter neu entdecken**“, die in 2019 zum 30-jährigen Jubiläum der „Altonaer Seniorentage“ in redaktioneller Verantwortung des Bezirks-Seniorenbeirats neu aufgelegt worden ist. Diese Brochüre wurde parallel zu den Vorbereitungen zu den Seniorentagen neu konzipiert, indem Bewährtes wieder aufgegriffen, aber das Erscheinungsbild und Layout aufgefrischt wurden. Wie geplant und gehofft, wurde die Seniorenbrochüre kurz vor den Seniorentagen fertig gestellt und konnte dann zum Jubiläum stolz präsentiert werden. Auch hier gab uns der Erfolg recht: Die neue Brochüre fand wieder großen Anklang und gehört mittlerweile beispielsweise auch zur Standardausrüstung der „Hamburger Hausbesuche bei Seniorinnen und Senioren“ im Bezirk Altona.

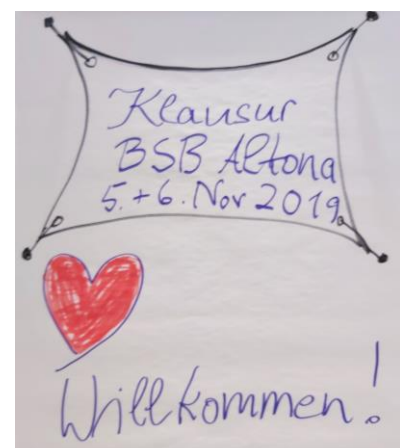


Klausurtagung des BSB 2019

Auf unserer Klausurtagung am 5. und 6. November 2019 in *Bad Bevensen* haben wir uns am ersten Tag intensiv mit Unterstützung von Paul Steffen von der Fachstelle Engagementförderung vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein mit dem Thema „Vorurteile für alle?“ befasst und reflektiert, in welchem Umfang unser eigenes Schubladendenken uns in vielerlei Hinsicht beeinflusst.

Am zweiten Tag hieß es dann, Themen sammeln und Arbeitsschwerpunkte setzen für die restliche Amtszeit bis 2021.

Das SARS-CoV-2-Virus hat dann alles verändert...





Info-Stand des BSB Altona auf der „Altonale 2019“ mit Claus-Dieter Jost, Hamide Scheer, Jan van den Heuvel, Sabine Illing, Marianne Nuskowski sowie Uwe Seemann vom Pflegestützpunkt Altona (v.l.n.r.)

Öffentlichkeitsarbeit des Beirats

Den Bekanntheitsgrad der bezirklichen Seniorenvertretung in der öffentlichen Wahrnehmung zu vergrößern, erwies sich nach wie vor als äußerst schwierig. Dass mit der Arbeit der Seniorenvertretungen in Hamburg auch die Umsetzung der im Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG) verankerten **Seniorenmitwirkung** verbunden ist, ist selbst nach so vielen Jahren immer noch nicht allen Menschen präsent, auch nicht den älteren.

Der Altonaer Seniorenbeirat nutzte im Berichtszeitraum wieder eine ganze Reihe von Gelegenheiten mit viel Publikumsverkehr, sich und seinen Arbeitsauftrag zu präsentieren und für Beratung zur Verfügung zu stehen. Traditionell ist der BSB auf der „Altonale“ vertreten und öfters auch auf Wochenmärkten.

Denn es gilt, durch nimmermüdes und immer wiederkehrendes Auftreten in der Öffentlichkeit, in Veranstaltungen, in Seniorentreffs und Seniorengruppen, in diversen Arbeitskreisen und vielen verschiedenen Netzwerken den Älteren und auch deren Angehörigen Wirkungsweise und Wirkungsmöglichkeiten vor Augen zu führen. Dies gilt ganz besonders für diejenigen, die sich selbst nicht mehr trauen zu sprechen, ihre Anliegen vorzutragen oder ihre Wünsche und Begehren zu äußern. An dem Bekanntheitsgrad muss kontinuierlich gearbeitet werden, auch gegenüber Politik und Verwaltung.



Auf dem Sommerfest des Bürgervereins Rissen Ende August 2019: BSB-Vorstandsmitglied Wolfgang Heinze im Gespräch



In 2020 waren dann pandemiebedingt kaum öffentliche Auftritte und Besuche in Einrichtungen möglich.

Aktuell nutzte der BSB die „**altonale 2021**“ für einen Infostand auf dem Platz der Republik. Die Veranstalter boten am 4. September 2021 die „Infomeile Buntes Altona“. Am Stand führten vom BSB (v.l.n.r.) Hamide Scheer und Vorstandsmitglied Dr. Gerd Jütting, wieder in bewährter Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Altona, viele Gespräche nicht nur mit den Älteren.

Begegnung und Begrüßung eines neuen Anbieters von interkultureller ambulanter Pflege im Quartier Mitte Altona. An der Eröffnung nahmen vom Seniorenbeirat teil (v.l.n.r.): Jan van den Heuvel, Sabine Illing und Dr. Gerd Jütting mit Ulas Dogan, dem Inhaber des Pflegedienstes.



Rettung des ‚Cappello‘ im Osdorfer Born

Einen großen Schrecken gab es, als im Herbst 2020 bekannt wurde, dass das **Sozialkaufhaus Cappello e.V.** seinen Standort auf dem Bürgerhaus-Gelände im Osdorfer Born aus verschiedenen Gründen aufgeben sollte und vorerst keine neue Unterbringung geplant war. Das hätte nach den ohnehin schon durch Corona eingebrochenen Umsätzen das endgültige Aus für das Cappello bedeutet. Hier galt es, durch beharrliches „Klinkenputzen“ des Bezirks-Seniorenbeirats und durch Einbeziehen der Nachbarschaften auf diese für den Osdorfer Born und Umgebung so wichtige Einrichtung hinzuweisen – es half! Konzentrierte Unterstützung durch Privatleute, den Seniorenbeirat, das Bezirksamt, die Protagonisten vor Ort, Artikel in den Magazinen und Wochenzeitungen halfen dem Cappello „über die Runden“ mit dem Erfolg, dass sich für das Sozialkaufhaus schlussendlich eine neue Lösung fand und das Fortbestehen gesichert ist. Danke an alle Mitwirkenden!

Politische Bildung fördern

Als weiteres wirksames Auftreten in der Öffentlichkeit bot sich die Möglichkeit, mit Hilfe des **Wahl-O-Mat** im Februar 2020 in Seniorentreffs für die Wahlbeteiligung der Seniorinnen und Senioren bei der Bürgerschaftswahl zu werben. Einige Seniorinnen erzählten den Durchführenden vom BSB, dass sie zum ersten Mal nach ihrer politischen Meinung gefragt worden seien und ihnen vor allen Dingen Gehör geschenkt wurde! Politische (Weiter-)Bildung ist wichtiger denn je. Sie sollte vom nachfolgenden Seniorenbeirat unbedingt weiter betrieben werden, keinesfalls als Werbung für parteipolitische Wahlprogramme, sondern zum besseren Demokratieverständnis und zur Verstärkung der sozialpolitischen Willensbildung.



Auch in Hinblick auf globale Zusammenhänge und deren regionale Auswirkungen sind Aufklärung und Wissensvermittlung sehr wichtig. Der BSB Altona war bis zum Ende des Projektes „zeitAlter – Generation Global“ der Werkstatt3 Mitglied im begleitenden Fachkreis, zusammen mit dem Seniorenbüro e.V., der Volkshochschule Hamburg, der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e.V., der Stadtkultur Hamburg und der Nordkirche Weltweit, und hat den Leitsatz „Lebenslanges Lernen“ vehement vertreten.

Kontinuierliche Arbeitsfelder des Seniorenbeirats

Mobilität

Ab Anfang 2020 wurde bei den **Abo-Seniorenkarten** des HVV auf Beschluss der Bürgerschaft die Sperrzeit vor 9 Uhr abgeschafft. Mit vereinten Kräften hatten sich alle Bezirks-Seniorenbeiräte, der Landes-Seniorenbeirat (LSB) und viele weitere Organisationen jahrelang dafür eingesetzt – endlich mit Erfolg!

Achtlos abgestellte und herumliegende E-Roller, Fahrradwege, die ins Nichts führen, Behinderungen und Stolperfallen auf Fußwegen, Verunsicherungen in Bus und Bahn, schlecht ausgeleuchtete Straßen – das sind für die **Verkehrssicherheit** große Probleme, die uns leider noch lange begleiten werden und die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Wohn- und Pflegeeinrichtungen

Unser so positiv angelaufenes und angenommenes Konzept der persönlichen Kontaktpflege zu Einrichtungsleitungen und Wohnbeiräten durch die Mitglieder des Bezirks-Seniorenbeirates Altona kam durch die Pandemie jäh zum Erliegen. Der unkomplizierte einfache Zutritt zu den Einrichtungen, das Plaudern auf Sommerfesten oder eine Teilnahme an den Wohnbeirats-sitzungen waren nicht mehr gestattet – die Welt musste draußen vor der Tür bleiben. In den seltensten Fällen erreichten uns Informationen. Das hat unsere Arbeit in den Wohn- und Pflegeeinrichtungen sehr beeinträchtigt. Ab Frühsommer 2021 waren wir damit beschäftigt, mit den Wohnbeiräten, Bewohnern und Einrichtungsleitungen wieder Kontakt aufzunehmen.

Dieses erscheint uns umso wichtiger, als in der Zwischenzeit etliche alarmierende Veränderungen auf dem Gebiet der Pflegeeinrichtungen zu verzeichnen sind: Es wurden Einrichtungen an neue Eigentümer verkauft, Betreiber wechselten, Konzepte wurden umgestellt: Pflegeeinrichtungen als Renditeobjekt. Eine beunruhigende Entwicklung.

Nach dem Abklingen der Höhepunkte der Pandemie im Sommer 2020 und erneut ab Frühjahr 2021, nachdem die Bewohnerschaft der Pflegeeinrichtungen durchgeimpft war, hat der BSB

Altona mehrere Initiativen, Appelle und Behördenanfragen unterstützt, mit denen der Landes-Seniorenbeirat die Aufhebung der zunächst fortdauernden Kontaktverbote forderte. Die Isolation der Menschen in den Pflegeheimen müsse beendet und zur Normalität zurückgekehrt werden.

Offene Seniorenarbeit

Die Situation in den Seniorentreffs war in 2019 und anfänglich 2020 fast „wie immer“. Für die von der Bürgerschaft beschlossene Erhöhung der „Rahmenczuweisung Offene bezirkliche Seniorenarbeit“ im Doppelhaushalt 2019/2020 hatten sich alle sieben BSB und der Landes-Seniorenbeirat vehement eingesetzt. Nach dem Maßstab „**Qualität statt Quantität**“ sollen Umfang und Inhalte der Angebote in den Seniorentreffs gestärkt und Ehrenamtliche und Honorarkräfte finanziell besser gestellt werden. Die für 2020 geschmiedeten Pläne und Vorhaben wurden durch die Corona-Verordnungen jäh abgeschnitten, die Seniorentreffs geschlossen, im Sommer 2020 noch einmal kurz geöffnet, um dann doch wieder alle Angebote, Kurse und Treffen einstellen zu müssen.

Das hat die offene Seniorenarbeit für beide Seiten – die Besucherschaft und die Träger mit ihren Teams vor Ort – erheblich beeinträchtigt. Neue Konzepte mussten her, Überlegungen, die Kontakte auf irgendeine Art aufrecht zu erhalten, wurden angestellt, Improvisation und völlig neue Denkweisen waren gefordert. Den Besucherinnen und Besuchern fehlte die gewohnte Struktur, ihr lieb gewonnenes „zweites Wohnzimmer“, die Kontakte, Gespräche, Beratungen, Ausflüge... Die Weiterführung der Treffs muss 2021/2022 situativ und gemäß der jeweiligen Verordnungen angepasst werden.

Ein weiterer BSB-Schwerpunkt bei der offenen Seniorenarbeit ist die **interkulturelle Öffnung** der Treffs für zugewanderte Menschen mit Angeboten, die ihren kulturellen Traditionen entsprechen. Der Bezirks-Seniorenbeirat setzt sich nicht nur in Altona für dieses Thema ein, sondern begleitet seit Beginn im Januar 2018 das anfänglich von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) bis Frühjahr 2020 und danach durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) geförderte Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (AGFW) „Interkulturelle Öffnung von Seniorentreffs“.

Neue Quartiere

Im Bezirk Altona sind derzeit große bauliche Entwicklungen zu verzeichnen. In **Mitte Altona** sind schon viele Wohnungen und Blöcke bezogen, unter anderem auch durch die Baugemeinschaft Mekân, bestehend aus Seniorinnen und Senioren mit interkultureller, vorwiegend türkischer Biografie, mit dem Projekt „Gemeinsam älter werden“. Dies wurde vom BSB Altona insofern eng begleitet, als eines unserer Mitglieder selbst dort eingezogen und in Historie, Planung und Verwirklichung persönlich eingebunden ist.

Diese Erfahrungen kamen uns jetzt zugute, da fast vis-à-vis das Projekt **Holstenquartier** in den Startlöchern steht und wir in begleitenden Arbeitsgruppen vertreten sind, die sich u.a. mit Mobilität und Inklusion im Holstenquartier befassen. In diesem Zusammenhang sind die Probleme mit der Harkortstraße (Verkehrsberuhigung vs. Baustellenverkehr) und der für die kommenden Jahre endlich umzusetzende Umbau der Max-Brauer-Allee (Verringerung der Luftbelastung, auszubauende Radfahrwege) wichtige Meilensteine, ebenso wie der Ausbau der Velorouten im Bezirk – um nur einige zu nennen.

Das nächste große Projekt wartet in Bahrenfeld. Nicht nur, dass Bahrenfeld-West im Rahmen der „**Quartiersinitiative urbanes Leben**“ (QuL) als bezirkliches Pilotprojekt ausgesucht wurde, es wartet auch noch die **Science City Bahrenfeld**, ein Riesenkomplex rund um Wissenschaft

und Universität mit Wohnbebauung. Auch hier ist der BSB Altona in Ausschuss-, Arbeits- und Multiplikatorengruppen vertreten, um den Anschluss für die älteren Bahrenfelder Bürgerinnen und Bürger an die neue Zeit und die damit verbundenen Umbrüche im Auge zu behalten. Dazu gehören die Deckelung der A7 und die Hoffnung auf ein Wieder-Zusammenwachsen des durch die Autobahn zerschnittenen Stadtteils. Der zugesagte Ausbau der Anbindung der Stadtteile Osdorfer Born/Lurup an den ÖPNV lässt weiterhin auf sich warten – die Hoffnung ruht auf der Science City Bahrenfeld als „Beschleuniger“.

Beirat für Menschen mit Behinderung

In der abgelaufenen Legislaturperiode der Bezirksversammlung Altona gab es bereits einen Beirat für Menschen mit Behinderung, dessen Laufzeit mit dem Ende der Wahlperiode im Mai 2019 endete. Die neue Bezirksversammlung Altona beschloss, das Bezirksamt zu beauftragen, einen neuen Beirat für Menschen mit Behinderung einzurichten. An den Vorbereitungen war der BSB Altona beratend eingebunden, und ein Mitglied des Seniorenbeirates ist in beratender Funktion in diesem Beirat hinzugezogen.

EUDigit

Bei der Veranstaltung „The Elderly, the Digital Divide and Citizenship – bridging the digital gap in cities – **EUDigit** 2nd webinar“, für dessen Durchführung der Bezirk Altona im Auftrag Hamburgs am 17. und 18. Juni 2021 zuständig war, wirkten die BSB-Mitglieder Sabine Illing und Jan van den Heuvel aktiv mit. Die gesamte zweitägige Konferenz fand in englischer Sprache statt. Die Präsenz-Zuschauer konnten das Geschehen auf einer Kinoleinwand verfolgen. Die Übertragung erfolgte über Zoom aus den und in die europäischen **EUDigit-Partnerstädte** Marseille, Rotterdam, Genua, Cluj-Napoka und Varna. Durch die Veranstaltung führten Helga Stödter-Erbe, Fachamtsleiterin Sozialraummanagement im Bezirksamt Altona, und Thomas Jacob aus der Senatskanzlei Hamburg

In den Pausen wurde das extra für diese Veranstaltung mit Hamburger Seniorinnen und Senioren gedrehte Video „Digitalisierung und ältere Menschen“ gezeigt. Es beweist eindrucksvoll, dass unseren älteren Menschen Angst und Skepsis vor der neuen Technologie mit niedrigschwelligen Angeboten genommen werden können. Aber dazu bedarf es der technischen Voraussetzungen und der finanziellen Unterstützung auch seitens der Politik.



Jan van den Heuvel präsentierte sein Projekt „Let’s create a website“ (Foto links). Sabine Illing stellte die Ergebnisse des Februar-Workshops zur Vorbereitung für das 2. EUDigit-Juni-webinar vor, die dabei an einem Fenster des Seminarraums visualisiert wurden (Foto rechts).

Ausblick und Fazit

Durch die Pandemie und die damit verbundenen Gesetze und Verordnungen wurde die Arbeit des BSB Altona erheblich beeinträchtigt. Nachdem in 2020 keine Präsenztreffen mehr möglich waren, sind wir für unsere Plenumsitzungen auf Telefonkonferenzen ausgewichen, da nicht alle Mitglieder mit den entsprechenden digitalen Zugängen für eine Videokonferenz versorgt sind. Wie in den anderen Bezirken auch hat sich gezeigt, dass die Menschen, die nicht über Smartphone oder Internetzugang verfügen, sich schnell abgehängt fühlen bzw. den Anschluss an die Gemeinschaft zu verlieren drohen. Das gilt für in der eigenen Häuslichkeit lebenden Älteren ebenso wie z.B. für Bewohnerinnen und Bewohner von Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Das Thema **Digitalisierung** war schon vor der Pandemie präsent – Corona hat uns wie ein Brennglas die Bedeutung wieder vor Augen geführt: Lasst Taten folgen!

Die **Vernetzung** in die Stadtteile, in Arbeitsgruppen und -kreise auf bezirklicher, behördlicher und Landesebene, zu Institutionen und Einrichtungen und die Teilnahme an Ausschusssitzungen der Bezirksversammlung, um nur einige zu nennen, konnten glücklicherweise durch den Einsatz privater IT einiger Mitglieder weiter aufrechterhalten werden. Dies ist aber keine Dauerlösung. Daher hat auch der BSB Altona über den Landes-Seniorenbeirat bei der Fachbehörde die Forderung nach digitaler Ausstattung und Unterstützung bekräftigt.

Wir waren alle **„mit Herz und Hand“**, mit Begeisterung und Elan, mit viel persönlichem Einsatz im Seniorenbeirat tätig. Danke an die Mitglieder des Seniorenbeirates und auch der Delegiertenversammlung, dass sie trotz der Amtsverlängerung durchgehalten haben. Danke auch für die Unterstützung durch Politik und Verwaltung und hier besonders durch „unser“ Sozialraummanagement und unsere Ansprechpartnerin Birgit Gutenmorgen. Für den nachfolgenden Seniorenbeirat wünschen wir uns noch etwas mehr Verständnis und Einsicht für die Belange der älteren Menschen. Unsere Bitte an Politik und Verwaltung: Sehen Sie uns nicht als Konkurrenz, nicht als lästige „vulnerable“ Spezies, sondern lassen Sie uns gemeinsam die Probleme anpacken, zum Wohl unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger von heute, aber auch von morgen.

Im Namen des Bezirks-Seniorenbeirates Altona

Sabine Illing

Vorsitzende

Hamburg-Altona, September 2021

Impressum:

Bezirks-Seniorenbeirat Altona
c/o Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg
Tel. 040 - 42811-2336
seniorenbeirat@altona.hamburg.de
www.lsb-hamburg.de/altona



Bildnachweis:

Titelfoto: [alamy.de/Justus de Cuveland](https://www.alamy.de/Justus-de-Cuveland); S. 6 unten, S. 7 unten, S. 8 und S. 11 BSB Altona; S. 9 Bundeszentrale für politische Bildung; alle weiteren Fotos und Gestaltung: Jörn Meve